Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200' (Ungedruckte Dissertation).
Wien, 1985

Quelle:
Copyright:

Fol.101).
Blatt- und Blütenmotive treten in großer Formenvielfalt auf, wobei sich eine gewisse Streuung zwischen plastischen (Fol.155) und flächigen (Fol.180) Formen ergibt.
Neben den gewellten Knospen finden sich in erster Linie mehr = teilige Blattmotive mit keulenförmigem Mittelblatt oder auch mit volutenförmigen Seitenblättern. Außerdem spitz zulaufende sowie nach vorne oder seitlich umgeschlagene Blätter (Fol.78) aber auch sehr markante brezelartige Formen (Fol.62 v).
An zoomorphen Elementen sind die zahlreichen Vögel zu er = wähnen, die jedoch nur die Initiale auf Fol.1 bewohnen (Vgl. auch Fol.7 von CSc.176).
Bemerkenswert ist die Maske auf Fol.169, aus der wie auch in anderen Codices der Gruppe (z.B.CSc.10, Fol.84) die Ranken hervorgehen.
I n i t i a l e n auf Foll.1(P), 3(V), 24(V), 44(I), 62 v(P), 78(P), 96(Q), 96 v(V), 121(T), 121 v(V), 137(M), 155(T), 169(M), 180(Q), 180 v(V).
davon hervorzuheben sind:
Fol.1(P): die ganze Seitenhöhe einnehmende Initiale P zu Beginn des Prologes der " Explanatio in Osee " (" Primo in ordine XII prophetarum ... ").
Die Ranken der Initiale gehen von einem Drachen am unteren Buchstabenende aus (Vgl. CSc.176 fol.7). Der aus dem Maul des Tieres emporwachsende Rankenstamm bildet sich zur P-Rundung des Buchstabenkörpers um, verjüngt sich spiralenförmig und füllt als vegetabiler Stamm den oberen Teil des P-Bauches. Dieser nimmt die Dreiviertelfigur Christi auf, der in der Linken ein geöffnetes Buch vorweist und die Rechte im Segensgestus vor dem Körper hält.